

*Abstract:*

**Piaget und Steiner: Das Menschenbild als Rätsel für Jeden**

**Prof. Dr. Tania Stoltz,**  
*Federal University of Paraná*

Ziel dieses Beitrages ist die Diskussion des Menschenbildes bei Piaget und Steiner. Ihre Rechtfertigung besteht bei der Notwendigkeit der Entwicklung eines Menschenbildes in Einklang mit der menschlichen Natur in der Pädagogik. Piaget und Steiner entwickeln ein lebendiges Menschenbildes. Für Piaget ist der Mensch ein schöpferisches Wesen, dass im Evolutionsprozess gegliedert, neue Formen zum Ausdruck bringt, die im Einklang mit der Logik und der Mathematik sind. Piaget selbst erkennt, dass sich alles ändert, auch Logik und Mathematik, und dadurch zeigt er ein fortwährendes konservierendes und umwandeltes Menschenbildes. Alles hat seinen Anfang in der Assimilation, im Leben selbst, das heißt, am Anfang der Entwicklung der Kognition, die das Erkennen ermöglicht, wird die Welt durch die organischen Strukturen assimiliert. So nimmt der Mensch an dem schöpferischen Prozess des Universums teil. Mit seinem Handeln konstruiert der Mensch seine Intelligenz und gleichzeitig sein Verständnis der Wirklichkeit. Es ist ein ewiges Annähern an die Objektivität, die niemals total erlangt, weil die Assimilation immer von der Akkommodation angerregt wird. Dieses Menschenbild zieht zur fortwährenden Dezentrierung und Autonomie. Der Mensch gibt sich selbst ein Lebensplan. Und wie zeigt sich das Menschenbild bei Rudolf Steiner? Steiner hat sich immer, und hauptsächlich nach der Gründung der Waldorfpädagogik, um dieses Menschenbildes gekümmert. In der Steinerschen monistischen Auffassung ist der Mensch das Ergebnis eines Evolutionsprozesses und ist zur Freiheit bestimmt. Die Möglichkeit der Freiheit ist mit dem Erkenntnisprozess verbunden, so dass durch das Bewusstsein, das als Resultat der Erkenntnis erst erscheint, die Möglichkeit der Freiheit entsteht. Diese Freiheit erhält Verantwortung zu dem was der Mensch sich selbst als Ziel gibt. Es charakterisiert sich als ein ethischer Individualismus, indem die eigene Logik mit der Logik der Umwelt in Einklang ist; und es umfasst mehr als ein logisch-mathematisches Denken, es umfasst die Liebe zum Objekt. Demzufolge, ist das Menschenbild bei Steiner ein positives, offenes und lebendiges, dass ständig das Gleichgewicht zwischen die materiellen und die abstrakten Kräften durchhält, aber nicht nur intellektueller Weise, sondern indem es sich zur eigenen Entwicklung öffnet und sich für einen Weg entscheidet und widmet; und dass sich unbedingt in einer lebendigen Praxis äußert. Das Menschenbild, das sich aus den Theorien von Piaget und Steiner sehen lässt, obwohl unterschiedlich, zeigt sich als eine ständige Herausforderung für jeden.